



VCD-Geschäftsstelle im ZuM

Zentrum für umweltbewusste Mobilität Kurfürsten-Anlage 62 69115 Heidelberg Tel: (0 62 21) 16 08 93 Mo-Fr: 10:00-13:30 Uhr, 14:30-18:00

Do: bis 19:00 Uhr Sa: 10:00-13:30 Uhr

Kontakt zum VCD-Regionalverband

www.vcd.org/rhein-neckar rhein-neckar@vcd.org

Bankverbindung

Volksbank Kurpfalz H+G BANK eG IBAN DE66 6729 0100 0065 6890 06 BIC GENO DE 61 HD3

VCD-Bundesgeschäftsstelle

Rudi-Dutschke-Str. 9, 10969 Berlin Tel: (030) 28 03 51 - 0, Fax: - 10

Mitgliederservice

Tel: : (030) 28 03 51 - 75

Versicherungsfragen

Tel:: (030) 28 03 51 - 85 VCD-24h-Notrufnummer Tel: (0228) 9 65 42 30

Bundesverband www.vcd.org

vcd-bundesverband@vcd.org

Landesverband Ba-Wü

www.vcd-bw.de

info@vcd-bw.de

Redaktion VCD

Ingolf Hetzel (hz) Telefon (0 62 21) 30 02 32

VCD-JHV mit VRN

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung des VCD Rhein-Neckar e. V. hielt Herr Malik, der Geschäftsführer des VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH), den Vortrag: "Weiterentwicklung der VRN GmbH zum Mobilitätsverbund".

Der Trend zur Multimodalität verstärkt sich auch im Verbundraum des VRN und da der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) allein keine umfassende Mobilitätsgarantie bieten kann, geht der VRN jetzt den Schritt zum Mobilitätsverbund. Dies bedeutet u.a.:

- organisatorische Vernetzung von Verkehrsmitteln und Mobilitätsdienstleistungen
- Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit anderen Mobilitätsdienstleistern

Die Akteure sind

- · Verkehrsunternehmen (Bus, Bahn)
- Betreiber (Leih-/Mietauto, CarSha-
- · Anbieter von Dienstleistungen (Mitfahrzentralen, Parkhäuser,

Der Nahverkehrsplan des VRN wird zum Mobilitätsplan.

Aktuelle Arbeitsfelder des VRN sind: • Ausbau von Verknüpfungspunkten

• Unterstützung beim Ausbau der Elektromobilität

Besonders auffällig wird 2014 der Start eines regionalen Fahrradvermietsystems sein. Dieses stellt in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen etwa 440 Räder an 50 Stationen zur Verfügung.

Der Leitgedanke als Mobilitätsverbund: "Ein Angebot aus einem Guss. für alles, was mit Mobilität zu tun Text: Malik (VRN), Hetzel

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptverluste von A nach B zu kommen, ist versammlung wurden Rechenschaftsein Smartphone. berichte von Vorstand, Ortsgruppen und Arbeitskreisen vorgetragen, sowie

der Haushaltsplan für das Jahr 2014

beschlossen. Die Diskussion zu ver-

schiedenen weiteren Anträgen verlief

teilweise kontrovers, zeigte aber auch

auf, dass es viele spannende Themen

gibt, die man auch als neuer Aktiver

beim VCD mit den drei Vorständen

Ingolf Hetzel, Helmut Herrmann und

Sabine Pich voranbringen kann.

Die Mobilität der Zu-

Standortfaktor?

kunft - das Fahrrad als

Das Radfahren stand im Mittelpunkt

einer Fachtagung der agfk (Arbeits-

gemeinschaft Fahrradfreundlicher

Kommunen) "Faktor Fahrrad - Mo-

derne Mobilitätspolitik entscheidet

Standortkonkurrenz", die am 21.

März in Mannheim im Speicher 7

stattfand. Nach der Begrüßung durch

den Mannheimer Bau- und Umwelt-

dezernenten Lothar Quast - Mann-

heim ist Mitglied in der agfk - erläu-

terte Verkehrsminister Winfried Her-

mann den Standortvorteil des Rad-

verkehrs für Kommunen. "Ziel der

Landesregierung ist es, eine nachhal-

tige und vernetzte Mobilitätsstrategie

zu entwickeln und damit in Zukunft

allen Bürgern einen ungehinderten

Zugang zu allen Verkehrsmitteln zu

ermöglichen", so der Minister. Mobi-

lität 2.0 heißt das Zauberwort - und

Mit car2go und moovel zeigt Daimler, wie sich Verkehrsträger Smartphone basiert verknüpfen lassen. Dabei spielt auch das Fahrrad eine große Rolle", erläuterte Andreas Leo, von Daimler Mobility Services, das CarSharing-Konzept seines Automobilkonzerns. Voraussetzung dafür sind die Bereitstellung einer Infrastruktur für E-Mobile und E-Bikes/Pedelecs sowie die digitale Verknüpfung der Mobilitätsangebote.

Prof. Dr. Stephan Rammler, Leiter des Instituts Transportation Design der Universität Braunschweig stellte drei Szenarien vor (vgl. YouTube "MetaMinds")mit dem Plädover "wir verabschieden uns vom bisherigen Verständnis von Mobilität und gehen ganz andere Wege". Der Zukunftsforscher appellierte an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in ihren Kommunen, Unternehmen und Institutionen aktiv zu werden: "Die Zukunft der Mobilität lässt sich nicht eindeutig voraussagen, aber wir können sie selbst gestalten."

Organisiert und moderierte wurde der Workshop von Michael Adler mit seiner agentur tippingpoints und der fairkehr GmbH. Am Tagungsort vermisste die passionierte Radlerin jedoch vor dem Eingangsbereich ein symbolisches Willkommen - Fahrradbügel. (SP)







Wieslochbummeln ohne Auto

Seit November 2013 gibt es in Wiesloch unter dem Dach des VCD eine Arbeitsgruppe mit Einzelhändlern und interessierten Bürgern mit dem Ziel, mehr Kunden mit weniger Autos In die Wieslocher Innenstadt zu locken. So soll der Einzelhandels- und Gastronomiestandort gestärkt und gleichzeitig die Verkehrsbelastung verringert werden.

Das erste Ergebnis liegt jetzt vor: Das Mobilitätsfaltblatt "Wieslochbummeln ohne Auto" soll Einwohner des Stadtteils Frauenweiler anregen, öfter mal das Auto stehen zu lassen. Eine Übersicht aller Bus- und Ruftaxiverbindungen macht deutlich, dass Frauenweiler viel besser öffentlich an die Innenstadt angebunden ist als allgemein bekannt (montags bis freitags halbstündlich von 6 bis 24 Uhr(!), am Wochenende stündlich); ein schematischer Radwegeplan verdeutlicht, dass 3 Kilometer eine ideale Fahrradentfernung ist; und da nicht alle Wege nach Wiesloch führen, ist die Verbindung zum S-Bahnhof ebenfalls enthalten. Das Faltblatt wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein an alle Haushalte





in Frauenweiler verteilt, die Finanzierung wurde durch Sponsoren möglich.

Die Arbeitsgruppe plant weitere Maßnahmen, die zum Wieslocher Stadtfest (4.-6.7. 2014) vorgestellt werden. Weitere Infos auf move21.de. (MSt)

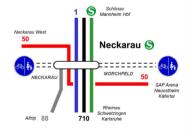
Sorge um Kompaktbahnhof Neckarau

Ab 2017 wird die S-Bahn zwischen Mannheim und Karlsruhe verkehren - womöglich ohne Halt in Neckarau. Jedenfalls wird es kaum mehr möglich sein, bis dahin Bahnsteige auf S-Bahn-Niveau fertigzustellen. Entweder halten die Züge dann an provisorischen Holzbahnsteigen oder fahren eben durch. Wie der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) im Dezember mitteilte, ist derzeit unklar, wo die erforderlichen Bahnsteige letztendlich liegen sollen.

Bereits 2007 hat das Verkehrsforum Neckarau in Veranstaltungen und Infoblättern frühere Überlegungen aufgegriffen, den Bahnhof Neckarau um einige hundert Meter nach Süden zu verlegen. Die vielen Vorteile werden auch von der Stadtverwaltung gesehen. So konnte Bürgermeister Christian Specht 2009 im Neckarauer Rathaus eine Variante der Deutschen Bahn präsentieren, die einen Mittelbahnsteig zwischen den Gleisen 1 und

2 vorsieht, der direkt über der Morchfeldunterführung zu liegen kommt. Die RNV baute nach dieser Variante auch die Haltestelle Friedrichstraße barrierefrei aus. Offenbar wurden die Planungen aber nicht weiter vorangetrieben, denn erst letztes Jahr stellte sich heraus, dass die Variante aus 2009 problematisch ist, da die Verlegung einer Fernwärmeleitung nicht oder nur sehr teuer zu bewerkstelligen ist.

Das Verkehrsforum hofft noch auf eine gute Lösung für den Stadtteil. Es steht in Kontakt mit der Stadt, die nun für Frühsommer konkretere Informationen über mögliche neue Varianten in Aussicht gestellt hat. Eine gute Lösung wird wohl nicht billig werden, aber die vielen Vorteile sind es wert, um eine gute Lösung zu ringen. Der Neckarauer S-Bahn-Halt hat auch überregionale Bedeutung durch die Verknüpfung mit der wichtigsten Tangentiallinie (Buslinie 50) z. B. zur SAP-Arena und zum Maimarkt. (MR)





Die Aktivenseite des VCD Berichte aus Ortsgruppen und Arbeitskreisen.

Pressesprecher Ingolf Hetzel (0 62 21) 30 02 32

Ortsgruppen

Heidelberg Anabel Eichel (01 60) 63 76 428

Mannheim

Wolfgang Preuß (06 21) 30 11 01

Mannheim-Neckarau www.neckarau21.de

Markus Rehmann (06 21) 8 54 75 40

Sandhausen

Armin Boßerhoff (06224) 8 16 22 Schwetzingen

Dieter Konrad (0 62 02) 2 59 12

Wiesloch (move) move21.de

Manfred Stindl (0 62 22) 5 13 65

Arbeitskreise

AK Bahn

Frank Mayer (0 62 21) 18 46 44

Ingolf Hetzel (0 62 21) 30 02 32

AK Kinder im Verkehr

Dieter Konrad (0 62 02) 2 59 12

VCD in der Metropolregion

Neckar-Odenwald Kontakt über VCD LV Ludwigshafen-Vorderpfalz Klaus Ulshöfer (0 62 33) 5 36 29







Wolfgang Landvogt Ökologischer Malermeister Tel. 06221-65 22 965 Fax 06221-65 22 970 info@silberkreis.de www.silberkreis.de

Licht und Farben im Einklang mit der Natur



